Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 40

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stand der Kenntnisse und Begabung der in das Seminar Eintretenden fein höherer ist, als es unter unsern Verhältnissen der Fall war." —

Wir sind mit dieser Anschauungsweise gewiß Alle einverstanden und werden überdieß zugeben, daß der Lehrer neben einer solchen Be=rußbildung einen gewissen Grad allgemeiner Bildung absolut nöthig hat. Der Mangel derselben steht der allseitigen Wirksamkeit des Lehrerper=sonals arg im Wege. Wie diese allgemeine Bildung zu erreichen wäre, kann hier nicht erörtert werden, wir wollten bloß auf den Mangel auf=merksam machen und die übeln Folgen davon mit einem Wort andeuten.

(Fortsetzung folgt.)

Schul = Chronik.

Die Lehrerstellen an der Kantonsschule in Bruntrut find unter Vorbehalt allfällig anderer Vertheilung ber Fächer vom Regierungsrath beset worden wie folgt: 1) Abbé Carraz, bish. Lehrer, zum Lehrer der lateinischen Sprache. 2) Ludw. Bal. Cunin, bish. Lehrer, zum Lehrer der lateinischen Sprache. 3) Ludw. Dupasquier, bish. Lehrer, für lateinische Sprache und Literatur. 4) Georg Ribaud, bish. Lehrer, für griechische Sprache und Literatur. 5) Abbe l'Hoste, bish. Lehrer und Direktor, für Philosophie, hebräische Sprache und katholischen Religionsunterricht. 6) Ed. Quiquerez, aus dem Jura, gegenwärtig Professor in Paris, für französische Sprache und Literatur. 7) Aler. Favrot, bish. Lehrer, für deutsche und englische Sprache. 8) Joseph Anton Schwob, aus dem Jura, gegenwärtig Professor in Gotha, für deutsche Sprache und Literatur. 9) Kaver Rohler, bish. Lehrer, für Geschichte und Geographie. 10) Emil Cherbuliez, von Genf, für Mathematik. 11) Joseph Durand, bish. Lehrer, für Mathematik. 12) Joseph Ducret, von Genf, gegenwärtig Professor ber Naturgeschichte und Algebra, und Direktor bes Museums in Annech, für Naturgeschichte, Physik und Chemie. 13) Ludw. Revont, von Genf, gegenwärtig Professor der Phhsik und Chemie am Rollegium zu Unnech, für Zeichnen, Physik und allfällig andere Fächer. Die Hülfslehrerftellen werden fpater befett werden.

— Die vor zwei Jahren mit zwei Lehrern errichtete Sekundarschule in Interlaken ist in so raschem Ausblühen begriffen, daß bereits die Anstellung eines dritten Lehrers nothwendig geworden ist. Der Regierungsrath hat das her den Beitrag an die Lehrerbesoldungen auf Fr. 2450 jährlich erhöht und die Freistellen an der Anstalt auf sechs festgesetzt.

Solothurn. Mit dem 15. d. Mts. wird die hiefige Kantonsschule

wieder eröffnet. Gegenüber einer vor einiger Zeit in einer auswärtigen Zeistung enthaltenen Bemerkung theilen wir mit, daß die Kantonsschule im versslossenen Schuljahr von 162 Schülern besucht war. Seit einer Reihe von Jahren erfreute sich die Anstalt nie einer solchen regen Theilnahme, und der jährlich wachsende Besuch beweist uns das Zutrauen, das dieselbe bei den Elstern sich erworben hat. Strenge Disziplin, wissenschaftlicher Geist und Anshalten zur Arbeit sind die Hauptersordernisse für das Gedeihen einer Erzieshungsanstalt.

Margau. Die Erziehungsbirektion hatte die diesjährige Maturitätsprüsung der Abiturienten der Gewerbschule, welche in's eidgenössische Polytechnikum eintreteu wollen, vom 25. Sept. bis und mit 1. Okt. angeordnet. Dieselbe sand, wie die übrigen Maturitätsprüfungen, auf dem Regierungsgebäude in Aarau statt. Für die mündliche und öffentliche Prüfung war der 1. Okt. besstimmt. Es hatten sich vier Kandidaten zu derselben angemeldet.

— Nach dem "Zofinger Volksblatt" soll auf den 10. Okt. zur Stifstumg eines aargauischen Lehrervereines eine Versammlung aller angestellten Lehrer des Kantons nach Brugg einberufen werden. Es wird gewünscht, daß nicht nur die Lehrer der Gemeinde, sondern auch diejenigen der Bezirksschulen und der Kantonsschule recht zahlreich dabei erscheinen möchten.

Auch der Entwurf des neuen Schulgesetzs will zur Förderung der wissensschaftlichen Thätigkeit und einer übereinstimmenden Wirsamkeit, so wie auch, so oft es die Erziehungsdirektion für wünschar erachtet, zu gutächtlicher Borberathung gemeinsamer Angelegenheiten der Schulen Kantonalkonserenzen einssühren. Ihre nähere Organisation würde vom Regierungsrathe bestimmt, und die Erziehungsdirektion hätte denselben von Zeit zu Zeit pädagogische Preissausgaben zu stellen. Das Gesetz hat dabei natürlich nur den wissenschaftlichen und praktischen Berusszweck des Lehrstandes im Auge, wie solches auch bei den Kantonalkonserenzen in Baselland, Luzern u. s. w. der Fall ist. Die weitere amtsbrüderliche und freundschaftliche Verbindung der gesammten Lehrerschaft des Kantons in einem allgemeinen Lehrerverein muß selbstverständlich mehr dem gemüthlichen Bedürfniß und dem freien Willen des Einzelnen anheimgestellt bleiben. Es kann das nicht Sache des Gesetzgebers sein.

Luzern. Rettungsanstalt Sonnenberg. Das Komite der Knasbenrettungsanstalt Sonnenberg bei Luzern (Präsident Hr. Fr. Brunner, Bansquier in Solothurn) hat soeben seinen ersten Jahresbericht über den Gang der Anstalt veröffentlicht. Dem sehr einläßlichen und interessanten Referat ist zu entnehmen, daß die Anstalt hübsch gedeiht. Es befanden sich in derselben

während des Berichtsjahres 12 Zöglinge aus den Kantonen Aargau, Solosthurn, St. Gallen, Luzern (je 2), Schwyz, Nidwalden. Zug und Graubünden (je 1) und das reine Vermögen der Anstalt belänft sich dermalen auf Fr. 68000. An substribirten, aber noch nicht einbezahlten Beiträgen hat sie außerdem noch Fr. 18511 zu gut. An dem schönen Werke haben sich alle Kantone betheiligt, mit Ausnahme — auffallend genug — der katholischen Kantone Uri und Freiburg, während doch die genannte Anstalt ausschließlich katholische Zöglinge ausnimmt.

Unterwalden. Hr. Dr. Ettlin, Schulrath in Sarnen, hat eine kurze Geografie der Schweiz herausgegeben, welche besonders für katholische Vollks: schulen berechnet ist. Dem Werklein ist noch ein kurzer Abriß der Schweizer: geschichte beigedruckt; das Ganze umfaßt 72 Seiten und kostet 30 Rappen.

Dbwalden. Nach einem Berichte des Schulinspektorates vom Jahre 1859/60 zählte man im Kanton 32 Schulen mit 18 Lehrern, 14 Lehrerinnen und 1646 Kindern. Unterricht ertheilt wird in 12 Schulen täglich zwei Mal, in 19 Schulen täglich einmal und in 1 Schule wöchentlich drei Mal.

St. Gallen. (Corr.) Eine erfreuliche und wohlthuende Erscheinung im Schulwesen sind die Schuljugendseste, an welchen die Alten mit den Jungen junges Leben empfinden. Solche kleine, bescheibene Feste, welche in der Gesmeinde selbst geseiert werden, sind den Examenreischen weit vorzuziehen, da sie die Heimat verschönern und ihr den Sinn der Jugend gewinnen, während die Ausslüge den Sinn aus's Fremde lenken und das Nahe in seiner Alltäglichkeit gering erscheinen lassen. Wir freuen uns daher, daß da und dort solche Jusgendseste versucht werden. So hat im Frühjahr Flawyl ein sehr gelungenes Jugendsest mit allen Schulen der Gemeinde beider Konsessionen geseiert. Auch Obersuhwyl hat am 3. Sept. sein drittes Jugendsest in gemüthlicher Weise geshalten. Die freiwilligen Beiträge der Einwohner und die große Theilnahme obschon diesmal an einem Werktage — von Jung und Alt, bewiesen, wie lieb dieses Fest geworden ist.

Es konnten bisher nur die Schüler der Dorfschule, zusammen 162, dieses Vergnügen genießen. Ob und wie bald es dazu kommen mag, daß auch die zwei andern Schulen der Gemeinde und auch die Schule von katholisch Bich= whl dazu gezogen werden können, das bleibt weiterer Verabredung-und Ver=

einigung aufbehalten.

Brivat : Correspondenz.

Data kan makasak

Hr. H. B., Lehrer in A. (Aargau): Ihre Einsendung ist richtig eigelangt, sie wird in nächster Nummer erscheinen. Ferneres wird mit Dank angenommen. Freundlicher Gruß! — Hr. J. J. B. in A. (Thurgau): Lassen Sie bald wieder etwas von sich hören. Die Sendung werden Sie erhalten haben! — Hr. K. J., Lehrer in N. (Jürich): Die französischen Sprachbriefe können Sie laut Anzeige einsach bei mir bestellen.